

Praktikum im Umweltforschungszentrum Leipzig

Karen Hamann

Mail: karen.hamann@posteo.de

Matrikel-Nummer: 121233

Zwischen dem Bachelor- und Masterstudium habe ich ein zweimonatiges Praktikum im Helmholtzzentrum für Umweltforschung (UFZ) in Leipzig absolviert. Maßgeblich habe ich im EU-Forschungsprojekt „Glamurs – Supporting Green Lifestyles“ (www.glamurs.eu) mitgewirkt, das im Bereich der Umweltpolitik verankert ist.

Rahmeninformationen

Betreuungssituation

Betreut wurde ich von der Diplompsychologin Ines Thronicker, die selbst drei Tage in der Woche vor Ort war. An den weiteren Tagen wurde ich von verschiedenen Teammitgliedern betreut, die hauptsächlich Soziolog*innen waren, oder habe wie im UFZ üblich Homeoffice betrieben. Die Betreuung durch Frau Thronicker hätte nicht besser sein können. Sie hat viel Wert darauf gelegt, in jeder Woche mindestens ein längeres Reflexionsgespräch zu machen, bei dem ihr sehr an meiner persönlichen Weiterentwicklung gelegen war. Da ich im Praktikum wesentlich mehr Arbeitszeit als sie mit ihrer Halbtagsstelle hatte, konnte ich viel Zuarbeit leisten und habe viele ihrer Aufgaben übernommen. Während ihrer Anwesenheitszeit waren wir meistens damit beschäftigt, dass ich sie über den Arbeitsfortschritt informiert hab und sie mir qualifizierte Rückmeldung und Anregungen gab.

Arbeitszeiten

Im Praktikum hatte ich in meiner Arbeitszeitverteilung eine hohe Flexibilität, da es am Umweltforschungszentrum üblich ist, mindestens einen Tag in der Woche von Zuhause zu arbeiten. Meistens habe ich von ca. 9 bis 17 Uhr gearbeitet. Sehr genossen habe ich die tägliche Praxis in der Abteilung, nach jedem Mittagessen einen viertelstündigen Spaziergang über das Gelände zu machen. So konnten wir den Nachmittag energiegeladen beginnen.

Berufspraktische Erfahrungen

Im Umweltforschungszentrum habe ich sowohl bei der theoretischen als auch bei der praktischen Arbeit geholfen. Meine Aufgaben waren die folgenden:

- Ich habe eine umfangreiche wissenschaftlich fundierte psychologische Grundlage zum Thema „intrapersonale Konflikte nachhaltigen Verhaltens“ geschaffen, indem ich existierende Forschungsergebnisse und Theorien zusammengefasst und verständlich dargestellt habe. Dies war notwendig, da das Forschungsteam interdisziplinär aufgestellt war und erst durch eine gemeinsame Wissensbasis ein qualifizierter Dialog entstehen konnte. Darüber hinaus habe ich

aus den Ausarbeitungen Forschungsfragen abgeleitet, die für die weitere Entwicklung des Projektes relevant waren.

- Mit meiner Betreuerin sowie weiteren Mitarbeitenden vor Ort und an anderen Projektstellen habe ich fachlich über zentrale Dokumente des Projektes diskutiert (theoretische Positionspapiere, Glossar, methodologische Leitfäden). Da das Projekt in ganz Europa angesiedelt ist, fand dies unter anderem in Skype-Konferenzen statt.
- Für qualitative Interviews wurde zum Zeitpunkt meines Praktikums Akquise von Nachhaltigkeits-Initiativen betrieben. Um interessierte Initiativen in und um Leipzig herum ausfindig zu machen, habe ich Recherchen und Datenblätter erstellt. Zum Ende meines Praktikums hatte ich die Möglichkeit, einem Gespräch mit Initiativen-Mitgliedern der Transition Town Halle beizuwohnen und mich in die angestrebte Systemanalyse einzuarbeiten.
- Zusätzlich war ich Hauptverantwortliche für Vor- und Nachbereitung eines Informationsstandes auf der Veranstaltung einer Nachhaltigkeits-Initiative zum Thema Erneuerbare Energien. Dabei habe ich Flyer und Poster gestaltet, sowie die Kommunikation mit Mitgliedern übernommen.
- Weiterhin habe ich typische Praktikant*innenaufgaben umgesetzt, z.B. Kopien anfertigen oder die Dropbox des gesamten internationalen Forschungsteams organisieren und ordnen.

(Psychologische) Reflektion

Da ich mich in meinem Selbststudium bereits stark der Umweltpsychologie gewidmet habe, hat das Praktikum direkt an meinen Wissensstand angeknüpft. Der Fokus lag dabei auf Theorien der Sozial- und Motivationspsychologie. Ich habe mich in der Rolle der „Übersetzerin“ von der Psychologie in andere Wissenschaften sehr wohl gefühlt und gemerkt, wie dankend meine Bemühungen angenommen wurden, die interdisziplinäre Kommunikation zu erleichtern.

Die praktische Tätigkeit und Arbeit mit den Umweltschutz-Initiativen hat einen guten Ausgleich zu der intensiven theoretischen Arbeit gegeben. Hier konnte ich zwar weniger im Studium erworbene Kompetenzen einsetzen, habe jedoch viel allgemeine Kompetenzen der Akquise und des Marketings erworben.

Gesamtbewertung

Ein solches Praktikum würde ich jeder Person empfehlen, die sich für das Thema Umweltpsychologie interessiert und einmal inter- und transdisziplinäres Arbeiten ausprobieren möchte. Ich habe sehr viel dazugelernt, sowohl fachlich als auch menschlich. Zum Beispiel fand ich die Wirkung einer wöchentlichen Mail zu den derzeitigen (Forschungs-)themen sehr interessant. Ich habe viele Erfahrungen zu gelingender Teamarbeit und den Schwierigkeiten von interdisziplinärer Arbeit sammeln können.

Kontakt

Internetpräsenz: www.ufz.de

Betreuerin Dipl. Psy. Ines Thronicker: ines.thronicker@ufz.de